

Wer in der Lotterie 350,000 Mark gewinnt, pflegt sich für einen Glückspisß zu halten. Das tat auch Ritter A. Court, dem dieser ansehnliche Betrag in England in den Schoß gefallen war. Aber es ist doch wohl nicht zu leidi, von den Gaben der Glücksgöttin den richtigen Gebrauch zu machen. Court, der über Kopf reich geworden, wollte nicht, sich gerade dieser Göttinge zu sein, und in Unglück stürzen würde. Unschätzbar kaufte er ein schönes Gut, um daraus mit seiner Frau und seinen acht Kindern, die Freuden des Lebens zu genießen. Er hatte wohl in den alten Schriftstellern gelesen, wie autralich dem Menschen die Aufzucht des frommen Viehes und die Bearbeitung der Batserebe und. Aber darin sah er sich lieber betäubt. Denn dieser Versuch, der so befandlich schwieriger ist, als es ansah, den Ansehen hat, brachte dem Neureichen nur Verlust, jedoch Court das Gut verliert und mehr ein Vergaser in Illinois wurde. Dieser Erwerb brachte ihm noch nur einen faheligen Reichtum ein. Also gab Court auch seinen Besitz auf und eröffnete nunmehr eine Tanztelle. Aber die vorerthe obenem wie die große, vornehm Tanztelle, die der Vöge, immer errichtete. Dem Ranne, dem die Glücksgöttin gesalbt hatte, ließen die Kunden fern. Der Sohn, welchen bereits es von Heran, die einat verlassen zu haben, um in vorläufige Schätze zu sammeln. Denn der sein Weibren, seiner Aneise auf die Peine zu helfen, hat er sich merkt, den Prohibitionen der den verbotste Getränke angefallen, natürlich erwachte man ihn dabei, und nun konnte er die Strote in Höhe von 10,000 Mark nicht bezahlen. Zwar halfen ihm mitleidige Freunde. Aber nun fiedt er tief in Schulden. Ritter A. Court, der so glücklich und zufrieden lebte, ehe er 50,000 Mark gewann.